



An das Exekutivkomitee der FIFA

Sehr geehrte Damen und Herren,

unseren heutigen Aufenthalt in Ihren Räumen, für den wir Ihnen sehr dankbar sind, möchten wir nichtsdestotrotz zum Anlass nehmen, Sie an Ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als größter Fußballverband der Welt zu erinnern.

Ihr Präsident, Herr Blatter, hat bei vielen Gelegenheiten die friedensstiftende Wirkung des Fußballs betont, verbunden mit dem Wunsch, 'die Welt ein bisschen besser zu machen'. Dennoch wurde die Fußballweltmeisterschaft in den letzten Jahren an Länder vergeben, die die Standards der Menschenrechte nicht einhalten.

So ist z.B. die Gesetzgebung in den zwei künftigen WM-Gastgeberländern Russland und Katar geeignet, Minderheiten wie Homosexuelle von der Teilnahme an bzw. dem Besuch der Spiele abzuschrecken, da Homosexualität dort verfolgt wird, bzw. unter Strafe steht.

Damit gesetzlich verankerter Diskriminierung von Minderheiten demnächst besser Rechnung getragen wird, fordern wir Sie auf, den bereits von Herrn Blatter angedachten Vorstoß, die Menschenrechtssituation in den Gastgeberländern stärker zu berücksichtigen, umzusetzen und in den Vergabekriterien für künftige Weltmeisterschaften einen Passus zu installieren, der die Einhaltung der Menschenrechte zur Bedingung macht.

Dazu bitten wir Sie, den Artikel 3 der FIFA Statuten in die Vergabekriterien für Fußballweltmeisterschaften aufzunehmen und damit die Diskriminierung von Minderheiten als Ausschlusskriterium einzufügen:

„Nicht-Diskriminierung und Kampf gegen den Rassismus“
Jegliche Diskriminierung eines Landes, einer Einzelperson oder von Personengruppen aufgrund von Rasse, Hautfarbe, ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand, sexueller Orientierung oder aus einem anderen Grund ist unter Androhung der Suspension und des Ausschlusses verboten.“

Wir halten eine solche Maßnahme für unerlässlich, um der Bedeutung der FIFA in der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Mit besten, fußballerischen Grüßen

die Mitgliederversammlung der Queer Football Fanclubs (QFF)
Zürich, 05. September 2015